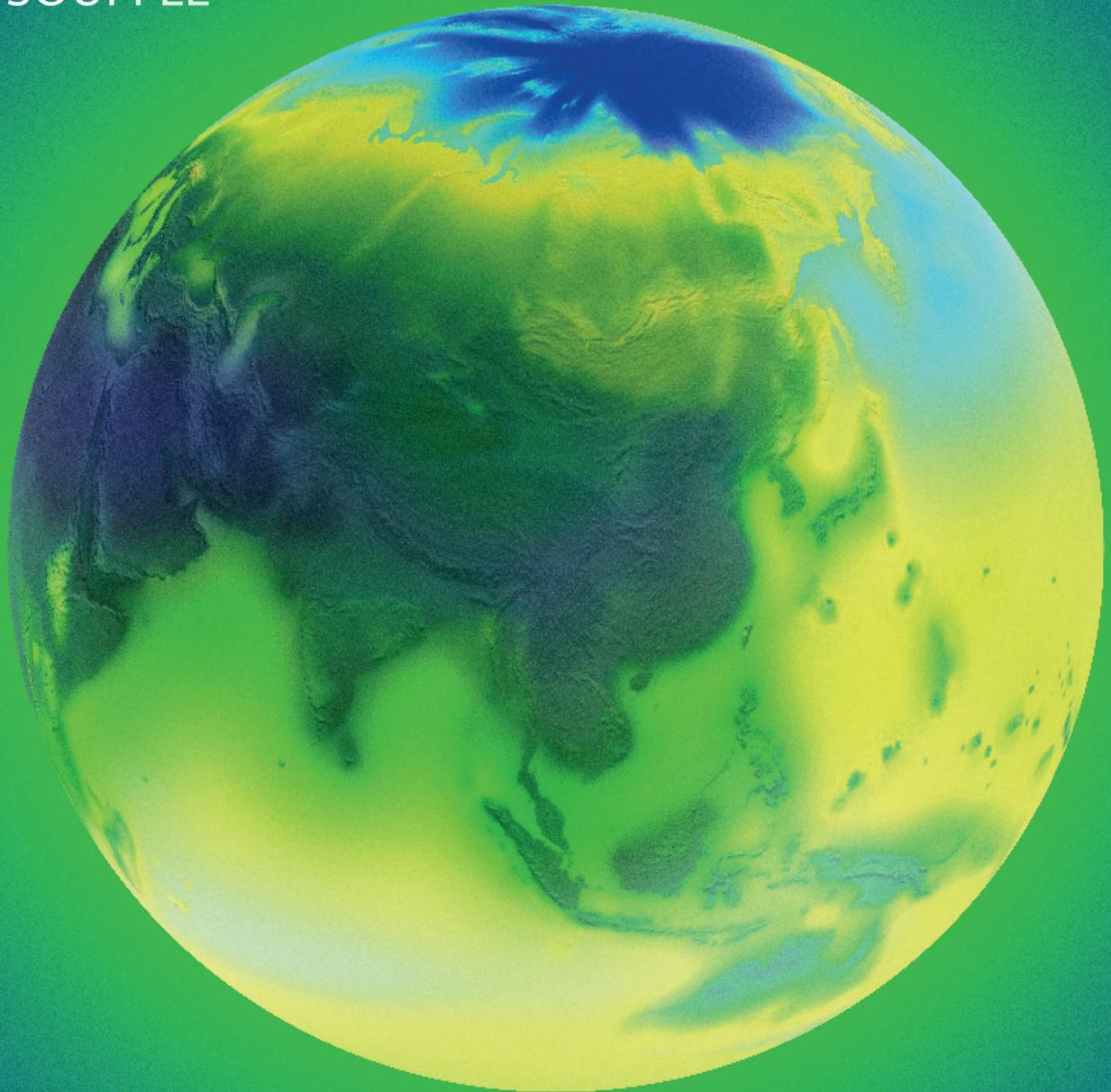


ERDE AM LIMIT

LA TERRE
À BOUT
DE SOUFFLE



**MEDIEN-
DOSSIER**

15.09.23
– 28.01.24

TÄGLICH / TOUS LES JOURS : 14.00 – 18.00
EINTRITT FREI / ENTRÉE LIBRE

INHALT

> Kontakte und Bildmaterial	2
> Praktische Informationen	2
> Medienmitteilung	3
> Interview mit Kurator Mathias Kölliker	7
> Begleitprogramm	9
> Realisation und Partner	11
> Das NHMF in Kürze	13

KONTAKTE UND BILDMATERIAL

KONTAKTE

Peter Wandeler, Direktor des Naturhistorischen Museums Freiburg
peter.wandeler[at]fr.ch – 026 305 89 00

Mathias Kölliker, Kurator der Ausstellung, Naturhistorisches Museum Basel
mathias.koelliker[at]bs.ch – 061 266 55 84

BILDER

[zum Herunterladen](#)

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

NATURHISTORISCHES MUSEUM

Chemin du Musée 6 – 1700 Freiburg
MuseumFribourg[at]fr.ch
www.nhmf.ch – 026 305 89 00

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich 14.00–18.00 Uhr

EINTRITT FREI

MEDIENMITTEILUNG

Freiburg, 14. September 2023



ERDE AM LIMIT

Naturhistorisches Museum Freiburg, 15.09.2023 – 28.01.2024

Klimaerwärmung, Artensterben, Umweltverschmutzung: Die Themen beherrschen die Schlagzeilen und beschäftigen Gesellschaft und Politik auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Ausstellung ERDE AM LIMIT, eine Produktion des Naturhistorischen Museums Basel, schaut genauer hin und beleuchtet den aktuellen Zustand unseres Planeten. Sie erklärt, welche natürlichen Prozesse das Leben auf der Erde antreiben, welche Rolle wir Menschen dabei spielen und welche Konsequenzen unser Tun langfristig hat – und sie zeigt, was wir anders machen können und welche Massnahmen bereits Früchte getragen haben.

Ob Klimawandel, Biodiversitätskrise, Umweltverschmutzung, Übernutzung oder Pandemien: Bei all diesen Themen fällt irgendwann der Begriff «Anthropozän». Dieser bezeichnet ein neues Erdzeitalter, das Zeitalter, in dem der Mensch die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde massgeblich und unwiderruflich beeinflusst. Wann genau das Anthropozän angefangen hat, darüber ist sich die Wissenschaft nicht ganz einig. Für manche war dies bereits mit dem Beginn der Industrialisierung der Fall, inzwischen setzt sich jedoch die Ansicht durch, dass das Anthropozän mit dem Atomzeitalter in der Mitte des 20. Jahrhunderts eingesetzt habe.

Unabhängig von dieser wissenschaftlichen Debatte ist eines klar: Mit seinen Aktivitäten und Ansprüchen bringt der Mensch den Planeten immer mehr an seine Belastungsgrenzen. Warum das so ist, wie es sich konkret auswirkt, und wo dringend Handlungsbedarf besteht, das zeigt die Ausstellung ERDE AM LIMIT, die vom 15. September 2023 bis zum 28. Januar 2024 im Naturhistorischen Museum Freiburg (NHMF) zu

sehen ist. Anhand von Objekten, Fotografien, Video- und Tondokumenten sowie interaktiven Stationen macht die Ausstellung das komplexe Thema greifbar, zeigt Zusammenhänge auf und regt zum Nachdenken an. Sie macht Gefahren und Risiken deutlich, sagt aber auch, was jede und jeder Einzelne dagegen tun kann und welche Massnahmen bereits Wirkung gezeigt haben.

VON BASEL NACH FREIBURG

ERDE AM LIMIT ist eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Basel und war dort von November 2020 bis Juli 2022 zu sehen. Nach einer Station im *Kulturama – Museum des Menschen* in Zürich kommt sie jetzt ins Naturhistorische Museum Freiburg, wo sie sich über beide Sonderausstellungs-Räume erstreckt. «Es ist eine sehr ambitionierte Ausstellung, der es gelingt, die grossen Themen unserer Zeit rund um Natur und Klima in einen einheitlichen, übergeordneten Kontext zu setzen», sagt Peter Wandeler, Direktor des NHMF. «Indem sie die Leute mit konkreten Beispielen abholt, schafft sie es, weder banal noch abgehoben oder

anklagend zu werden und ein komplexes, globales Thema regional und im Alltag zu verorten. Deshalb haben wir die Ausstellung gerne übernommen und angepasst, um sie dem Freiburger Publikum zugänglich zu machen.»

«Wir wollten mit dieser Ausstellung zeigen, dass wir Menschen Teil der Natur sind und unser Verhalten die natürlichen Prozesse beeinflusst und aus dem Lot bringt», sagt Mathias Kölliker vom Naturhistorischen Museum Basel, der die Ausstellung kuratiert hat. «Dabei war es uns ein Anliegen, eine Ausstellung zu schaffen, die Fakten anschaulich vermittelt, ohne Mahnfinger auskommt und das Publikum nicht mit lauter Problemen erschlägt. Darum gibt es auch positive Botschaften, etwa, dass das Ozonloch schrumpft oder dass auch kleine Handlungen zugunsten der Umwelt viel bewirken können.»

«BIG ISSUES»: SECHS GROSSE THEMEN

Als Einstimmung in die Ausstellung dienen eine meditative Sound-Installation und eine Hörstation mit Interviews, in denen verschiedene Personen, von der Politikerin über den Förster bis zur Klimaaktivistin, das Thema aus ihrer Perspektive beleuchten.



© wapico

Dann tauchen die Besucherinnen und Besucher ein in eine dreidimensionale Darstellung des Ökosystems und lernen, wie im Netzwerk der Natur alles zusammenhängt und was passieren würde, wenn Bienen, Pilze oder die Menschen daraus verschwinden würden. Anschliessend entwickelt sich die Ausstellung um sechs grosse Themen («Big Issues»): Land, Süsswasser, Meere, Luft, Chemikalien und Klimaerwärmung.

«DAS LAND – ÜBERNUTZT»

In diesem Raum erfährt das Publikum unter anderem, wie sich unsere Landschaften im Lauf der Zeit verändert haben, wie es um den Wald steht und was für Tierarten in der Schweiz bedroht sind.

«DAS SÜSSWASSER – BEGRENZT» «DIE MEERE – BELASTET»



© wapico

Dieser Teil handelt von Tieren, die in unseren Gewässern leben und von unserem täglichen Umgang mit dem Wasser, aber auch von Überfischung und Verschmutzung – und davon, was wir dagegen tun können.

«DIE LUFT – VERSCHMUTZT»
«CHEMIKALIEN – ZU VIEL»

Hier erzählen verschiedene Objekte, die in zwei grossen Regalen angeordnet sind, ihre Geschichten. Die Besucherinnen und Besucher erfahren zum Beispiel, warum Smog einen Einfluss auf die Färbung von Birkenspanner-Schmetterlingen hat oder welche Gefahren in billigen Plastik-Spielsachen lauern können.



© wapico

«DAS KLIMA – ZU WARM»

Als sechstes grosses Thema geht es um die Klimaerwärmung und ihre Folgen. An einem Klimasimulator können die Besucherinnen und Besucher selbst ausprobieren, was es braucht, um die Entwicklung gemäss dem Klimaabkommen von Paris zu stoppen.



© wapico

«WILLKOMMEN IM ANTHROPOZÄN»

Zum Abschluss heisst es im kleinen Ausstellungsraum: «Willkommen im Anthropozän». Hier kann man einem Dialog über das Anthropozän lauschen, auf einem Zeitstrahl die Einflüsse des Menschen von der Antike bis zur Gegenwart verfolgen oder einfach anhand von ausgewählten Zitaten das Gesehene noch einmal Revue passieren lassen.



© wapico

FREIBURGER ELEMENTE

Das NHMF hat es sich zur Aufgabe gemacht, die vom Naturhistorischen Museum Basel übernommene Ausstellung den lokalen Gegebenheiten anzupassen und lokal gefärbte Elemente in einer Freiburger Version zu präsentieren. So sagen Fachleute aus der Region, wie sie die Lage des Planeten aus ihrem Blickwinkel einschätzen, so etwa ein Berufsfischer vom Murtensee, ein Förster aus dem Greyerzbezirk, ein Klimathiker von der Universität Freiburg oder eine junge Freiburger Klimaaktivistin.



© wapico

Fotografien von gestern und heute zeigen, wie sich Freiburger Landschaften in den letzten hundert Jahren verändert haben, und Luftfilter von Messstationen in Freiburg und Bulle erzählen von der Feinstaubbelastung vor unserer Haustür.



© wapico

Zudem sind einige Präparate von bedrohten Tierarten aus der Sammlung des NHMF zu sehen. Und nicht zuletzt hat das NHMF die Ausstellungssprachen angepasst und zeigt eine komplett zweisprachige Version in Deutsch und Französisch.

VORTRÄGE, DISKUSSIONEN UND AKTIVITÄTEN

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm ermöglicht es, mehr zu den verschiedenen Ausstellungsthemen zu erfahren. Zu den besonderen Höhepunkten zählen die Vorträge des Meteorologen und ehemaligen DRS-Wetterfroschs Mario Slongo (auf Deutsch) und des Chemie-Nobelpreisträgers und Klimaaktivisten Jacques Dubochet (auf Französisch). In Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg wird ein Café scientifique rund um das Anthropozän und in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Klimaplan ein Klima Lunch zu den kantonalen Klimazielen organisiert. Weiter gibt es unter anderem Führungen mit den Klima-Grosseltern, Ateliers für Eltern und Kinder, Kreativabende für Erwachsene und Schreibateliers für Klein und Gross. Für Schulklassen des 3. Zyklus (9-11H) sowie der Mittel- und Berufsschulen wird ausserdem ein Workshop rund um die Umweltauswirkungen von Smartphones angeboten.

Vollständiges Programm mit allen Daten und Zeiten auf Seite 9.

INTERVIEW MIT

KURATOR MATHIAS KÖLLIKER

Mathias Kölliker vom Naturhistorischen Museum Basel hat die Ausstellung ERDE AM LIMIT kuratiert. Er sagt, was die Ausstellung bezweckt, warum es positive Botschaften braucht und warum er als Biologe an den Wandel durch Vielfalt glaubt.

WIE KAM ES ZUR AUSSTELLUNG ERDE AM LIMIT IM NATURHISTORISCHEN MUSEUM BASEL?

ERDE AM LIMIT ist das Ergebnis eines mehrjährigen Prozesses, der damit anfang, dass wir eine Ausstellung zum Anthropozän, dem Erdzeitalter des Menschen, machen wollten. Daraus entwickelte sich das Grundkonzept der sechs «Big Issues». Wir wollten auf einfache und anschauliche Art zeigen, dass wir Menschen ein Rad im Getriebe der Natur sind und dass unser Handeln die verschiedenen Prozesse in der Natur beeinflusst. Dabei wollten wir nicht nur über Probleme sprechen, sondern auch über Lösungen. Wir liessen uns von der Einsicht leiten, dass der erste Schritt zur Lösung eines Problems ist, dieses zu erkennen und die Situation zu analysieren. Das tut diese Ausstellung.

WIE SCHAFFT MAN ES, EIN SO KOMPLEXES UND BREITES THEMA IN EINER AUSSTELLUNG UNTERZUBRINGEN, OHNE DAS PUBLIKUM ZU ÜBERFORDERN?

Das war in der Tat eine grosse Herausforderung und eine ständige Gratwanderung. Wir haben uns im Team intensiv mit dieser Frage auseinandergesetzt. Wir wollten das Thema weder zu stark vereinfachen noch zu kompliziert darstellen, und wir wollten es unbedingt vermeiden, das Publikum mit zu vielen negativen Aussagen zu erschlagen. Ein wichtiges Mittel dazu war, anhand von konkreten Beispielen auch positive Botschaften zu vermitteln. Ich denke

etwa an das Schrumpfen des Ozonlochs oder an den Aktivisten Bo Eide, der an der Küste Norwegens mit Überzeugung seit Jahren Plastikmüll einsammelt und dazu sagt, dass sich dies lohnt, weil jedes Stück, das er aufhebt, nicht wieder ins Meer gespült wird.



© wapico

WIE WAREN DIE REAKTIONEN DES BASLER PUBLIKUMS? IST DIE BOTSCHAFT ANGEKOMMEN?

Ja, unser Publikum hat insgesamt sehr positiv reagiert. Das zeigen auch die Botschaften, welche die Besucherinnen und Besucher am Ende der Ausstellung auf Karten hinterlassen konnten. Viele waren dankbar für die ruhige und



«Es wird nicht die eine grosse Lösung geben, sondern eine Vielfalt an Lösungen.»

Mathias Kölliker

Foto © Gregor Brändli

unaufgeregte Art der Ausstellung, die nicht den Mahnfinger hebt, sondern Fakten liefert. Das Thema beschäftigt die Leute. Manche brachten auch ihre Gefühle angesichts der Situation zum Ausdruck, Wut oder Resignation. Und viele machten konstruktive Vorschläge. Das ist besonders erfreulich, denn diese Haltung bringt uns weiter.

ES BESTEHT ALSO HOFFNUNG, AUCH AUS IHRER SICHT ALS BIOLOGE?

Ja, ich bin durchaus optimistisch. Gerade die Biologie kann uns den Weg weisen: Wir können der Natur abschauen, wie man sich an eine sich verändernde Umwelt anpasst. Die Natur tut dies seit Millionen von Jahren und zeigt uns, dass Anpassung vor allem dann gelingt, wenn Vielfalt herrscht. Ohne Vielfalt gibt es keinen Wandel! Dies ist ein Grundprinzip der Evolution.

Übersetzt heisst dies für mich: Es wird nicht die eine grosse Lösung geben, sondern eine Vielfalt an Lösungen. Auch das ist Nachhaltigkeit, Diversität. Neue Technologien und neue Produkte können dazu beitragen. Mathis Wackernagel, Präsident des *Global Foodprint Network*, sagte dazu bei uns im Rahmen der Ausstellung, Nachhaltigkeit sei heute keine noble Geste, sondern schlicht eine Notwendigkeit für eine gute Zukunft und für künftigen wirtschaftlichen und persönlichen Erfolg. Mir ist persönlich durch die Arbeit an dieser Ausstellung noch bewusster geworden, wie wichtig Veränderung ist und wie spannend diese Veränderung sein kann!

BEGLEITPROGRAMM

Informationen, Preise und Anmeldung für alle Aktivitäten unter nhmf.ch

Do., 14.09.2023, 18.00

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

Es sprechen:

- > Sylvie Bonvin-Sansonnens, Staatsrätin
- > Peter Wandeler, Direktor des NHMF
- > Mathias Kölliker, Kurator der Ausstellung, Naturhistorisches Museum Basel

Musikalische Umrahmung
OCTUOR CONTRETEMPS

Sa., 23.09.2023, 14.00–18.00

DIE AUSSTELLUNG AUS DER SICHT DER UNIVERSITÄT FREIBURG

- > Thematische Kurzführungen mit dem Departement für Geowissenschaften (14.00–18.00)
- > «Climate Fresk»-Workshop mit dem Verein Myosotis (14.00–16.30)

Im Rahmen von EXPLORA, dem Tag der offenen Tür der Universität Freiburg

Do., 28.09.2023, 19.30–20.30

VIERZIG JAHRE WETTER, WITTERUNG UND KLIMA-VERÄNDERUNG IM SENSEBEZIRK

Vortrag von Mario Slongo, Chemiker und Meteorologe, ehemaliger DRS-Wetterfrosch



© Gregor Brändli

Fr., 29.09.2023, 19.00–21.30

DIY & KÜRBISSUPPE

Kreativabend für Erwachsene:
Bee's Wrap und Furoshiki

So., 01.10.2023, 16.30–17.15

WILLKOMMEN AUF DER ERDE

Führung mit den Klima-Grosseltern und dem NHMF

Sa., 07.10.2023,

9.00–10.00 oder 10.30–11.30

SOS FÜR DEN PLANETEN ERDE

Atelier für Eltern und Kinder rund um die Belastungsgrenzen unseres Planeten



Di., 10.10.2023, 09.00–10.00

CAFÉ-VISITE: SOS – DIE ERDE IN NOT

Führung durch die Ausstellung, anschliessend Kaffee und Gipfeli

Do., 12.10.2023, 19.30–21.30

ATME WEITER

Schreibatelier mit Les ateliers Martin

So., 15.10.2023,

10.30–11.30 oder 17.30–18.30

TONY

Kindertheater auf Französisch mit dem Duo Cramoisi

Mo., 16.10.2023 – Fr., 20.10.2023
AN DIE LUPEN, FERTIG, LOS!

Entdeckungstage rund um
die Nachhaltigkeit

So., 05.11.2023, 16.30–17.15
WILLKOMMEN AUF DER ERDE

Führung mit den Klima-Grosseltern
und dem NHMF



Do., 09.11.2023, 19.30–21.30
**MEIN TRAUM VON EINER
ANDEREN WELT**

Schreibatelier mit Les ateliers Martin

Di., 14.11.2023, 09.00–10.00
**CAFÉ-VISITE: DIE BIODIVERSITÄT
UNTER DER LUPE**

Führung durch die Ausstellung,
anschliessend Kaffee und Gipfeli

Do., 16.11.2023, 18.30–20.00
**ANTHROPOCÈNE – LA TERRE SE-
RAIT-ELLE MIEUX SANS NOUS?**

Café scientifique in Zusammenarbeit
mit der Universität Freiburg,
auf Französisch

Do., 07.12.2023, 19.30–20.30
SCIENTIFIQUE ET CITOYEN

Vortrag von Jacques Dubochet, Bio-
physiker, Chemie-Nobelpreisträger
2017 und Klimaaktivist, auf Französisch

So., 10.12.2023, 16.30–17.15
WILLKOMMEN AUF DER ERDE

Führung mit den Klima-Grosseltern
und dem NHMF

Do., 14.12.2023, 19.30–21.30
MEIN GARTEN IST MEINE WELT

Schreibatelier mit Les ateliers Martin

So., 07.01.2024, 11.00–11.45
DREIKÖNIGSFÜHRUNG

Do., 11.01.2024, 19.30–21.30
WAGEN WIRS!

Schreibatelier mit Les ateliers Martin

Sa., 13.01.2024,
9.00–10.00 oder 10.30–11.30
REZYKLIEREN UND SPIELEN!

Atelier für Eltern und Kinder zum
Herstellen von Spielsachen aus Abfall



Di., 16.01.2024, 09.00–10.00
CAFÉ-VISITE: EINE WELT AUS EIS

Besuch der Ausstellung und eines
Forschungslabors, anschlies-
send Kaffee und Gipfeli

Fr., 19.01.2024, 19.00–21.30
DIY & KÜRBISSUPPE

Kreativabend für Erwachsene:
Upcycling von alten Jeans

Do., 25.01.2024, 12.00–13.00
**KLIMA LUNCH: KANTONALE
KLIMAZIELE: WIE ERREICHEN
WIR SIE?**

In Zusammenarbeit mit dem Klimaplan
des Kantons Freiburg

REALISATION UND PARTNER

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Basel (NMB), angepasst vom Naturhistorischen Museum Freiburg (NHMF) in Zusammenarbeit mit wapico

KONZEPT UND REALISATION

IDEE, KONZEPTION UND PRODUKTION
Naturhistorisches Museum Basel (NMB)

SZENOGRAFIE

NMB EMYL Innenarchitektur und Szenografie, Basel

NHMF René Walker, Florian Lagrandcourt – wapico

GRAFISCHE GESTALTUNG

NMB Hauser, Schwarz, Basel

NHMF René Walker, Donatella Foletti-Ranjan – wapico

TECHNISCHE ANPASSUNG UND AUFBAU IN FREIBURG

Schreinerei Guy Meyer – NHMF

Lichtinstallation und Beleuchtung
Pascal Schöpfer – NHMF / Simon Schöpfer

Multimedia Pascal Schöpfer – NHMF / Simon Schöpfer

Aufbau Boris Baeriswyl, Guy Meyer, Pascal Schöpfer, Andreas Vetterli – NHMF / Florian Lagrandcourt, Matthias Langlois, Jim Walker – wapico

TEXTE, BILDER UND TÖNE

TEXTE

Redaktion NMB

Ergänzungen und Anpassungen NHMF

Französische Übersetzung Françoise Bloch / Florian Lachat, Anaïs Rossel – NHMF

Lektorat Traudel Weber / Sophie Giriens, Florian Lachat, Laurence Perler Antille, Anaïs Rossel, Carole Schneuwly, Peter Wandeler – NHMF

INTERVIEWS «ZUR LAGE DES PLANETEN»

Fotografien und Tonaufnahmen Gregor Brändli, Basel

FOTOGRAFIEN

«GESTALTETE LANDSCHAFTEN»

Historische Aufnahmen Kantons- und Universitätsbibliothek, Freiburg / Greyerzer Museum, Bulle

Aufnahmen 2023 Margaux Kolly, Benoît Lesbordes, Charlotte Walker – wapico

SOUNDINSTALLATION «IDYLLE» UND HÖRSTATION «NATURGEWALTEN»

Sounddesign Idee und Klang, Basel

KLIMASIMULATOR

Idee NMB / EMYL Innenarchitektur und Szenografie

Programmierung und Gestaltung
Hauser, Schwarz

Illustrationen Alice Kolb

DIALOG ANTHROPOZÄN

Deutsch Fiona Hesse (Autorin) / Gina Durler, Florian Müller-Morungen (Stimmen) / NMB

Französisch Florian Lachat – NHMF (Übersetzung) / Krystel Carrel, Michel Lavoie (Stimmen) / Marco Mottolini (Aufnahme)

SAMMLUNGEN

TIERPRÄPARATE NHMF

Betreuung und Vorbereitung Boris Baeriswyl, Sophie Giriens – NHMF

LEIHGABEN

NMB / Naturmuseum Wallis, Sitten

KOMMUNIKATION

ÖFFENTLICHKEITS- UND MEDIENARBEIT

Laurence Perler Antille, Anaïs Rossel, Carole Schneuwly, Peter Wandeler – NHMF

WERBEMATERIAL

NMB / Hauser, Schwarz / wapico

FOTOGRAFIE AUSSTELLUNGSANSICHTEN

wapico

KULTURVERMITTLUNG UND PUBLIKUMSEMPFANG

GESTALTUNG DES PROGRAMMS UND DER AKTIVITÄTEN

Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Elena Armada – NHMF

LEITUNG DER WORKSHOPS UND FÜHRUNGEN

Elena Armada, Noemi Auer, Mariana Cruz Petersen, Anne-Laure Fragnière, Florian Lachat, Anita Lendel, Bruno Nunes, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Carole Schneuwly, Leonie Waeber, Luca Ziffermayer – NHMF / Klima-Grosseltern / Les ateliers Martin / Familienbegleitung Freiburg / Christian Hauck – Universität Freiburg / Marc Vonlanthen

VORTRÄGE, DISKUSSIONEN, THEATER

Jacques Dubochet / Farida Khali – Universität Freiburg / Mario Slongo / Mein Klimaplan / Duo Cramoisi

EMPFANG UND AUFSICHT

Emma Antille, Caroline Chatton, Théa Filiberti, Aurore Jordan, Florian Lachat, Pascale Larcher, Thien Nguyen, Marc-Alain Waeber, Marc-Antoine Waeber, Jessica Wicht, Valentine Yerly, Martin Zosso – NHMF



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

DAS NHMF IN KÜRZE



© Fribourg Région

- > 260 000 Sammlungsobjekte
- > 65 000 Besuchende pro Jahr
- > 1030 m² Ausstellungsfläche
- > 25 Festangestellte für 9,7 Vollzeitstellen
- > 3 Sonderausstellungen pro Jahr
- > 1 Walpräparat

Das NHMF ist mehr als nur ein Gebäude mit Ausstellungsobjekten: Im Museum wird laufend inventarisiert, konserviert, recherchiert. Es werden Ausstellungen vorbereitet, Wissen wird vermittelt, Unterhaltung wird geboten und nicht zuletzt werden auch Fragen zu Flora und Fauna beantwortet.

Das NHMF organisiert in der Regel drei Sonderausstellungen pro Jahr. Für die Ausstellung «Milch – Mütterliches Elixier» hat es den Prix Expo 2019 erhalten. Seit mehr als 120 Jahren befindet sich das NHMF in denselben Räumlichkeiten, im ersten Stock einer ehemaligen Wagongfabrik. Am 18. Juni 2023 hat das Freiburger Stimmvolk mit grosser Mehrheit einen Kredit von 65,5 Millionen Franken

für den Umzug des Museums ins ehemalige Zeughaus und die Schaffung einer neuen Dauerausstellung gutgeheissen. Das historische Gebäude, das nur 600 Meter vom heutigen Museum entfernt ist, wird dafür komplett renoviert und aufgestockt. Verantwortlich dafür ist das Freiburger Architekturbüro Zamparo Architectes. Die Bauarbeiten werden noch in diesem Jahr beginnen; die Eröffnung des neuen Museums ist für 2028 geplant.

Das Naturhistorische Museum, das 2024 sein 200-jähriges Bestehen feiert, ist eine der ältesten kulturellen Institutionen des Kantons Freiburg. Es untersteht dem Amt für Kultur, welches seinerseits der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten angeschlossen ist.